

So gut wie sicher: Aldi zieht zum „Rösertor“

Markt plant Erweiterung und will besseren Verkehrsanschluss / Suche nach Nachfolgelösung beginnt

Nicht nur die Spatzen pfeifen es von den Dächern, sondern die Vorstellungen des Discounters Aldi liegen jetzt auch auf dem Tisch des Rathauses. Bei einer Gesprächsrunde mit Vertretern des Rates und der Stadtverwaltung sowie der heimischen Wirtschaft wurde deutlich: Wird das Einkaufszentrum „Rösertor“ realisiert, wovon auszugehen ist, dann wechselt Aldi dorthin. Am jetzigen Standort haben sich die Umsatzerwartungen nicht erfüllt. Es gibt dort auch keine lohnenden Erweiterungsmöglichkeiten.

Obernkirchen. Das müsse keineswegs das Ende des Bornemannplatzes in seiner derzeitigen Funktion bedeuten, meinte der Unternehmenssprecher Thorsten Effner. Vielmehr komme es jetzt darauf an, einen geeigneten Nachmieter zu finden. Und darum würde sich auch Aldi bemühen, der für seine Filiale noch einen Pachtvertrag bis zum Jahr 2009 hat.

Die heimische Geschäftswelt und die Kunden werden erkennen müssen, dass es für Aldi eine ganze Reihe von nachvollziehbaren Gründen für den angepeilten Standortwechsel gibt. Sowohl die Ladenfläche als auch das Lager lassen sich auf dem derzeitigen Gelände nicht entscheidend vergrößern. Am Rösertor ist zunächst einmal eine Erweiterung auf 800 Quadratmeter geplant, und zugleich soll das Lager doppelt so groß wie zurzeit werden.

Als weitere Vorteile nannte der Unternehmenssprecher: „Wenn es notwendig wird, können wir uns dort später noch weiter vergrößern. Zudem ist die Verkehrsanbindung zur Landesstraße zwischen Stadthagen und Rinteln sehr vorteilhaft, und es gibt deutlich mehr Parkplätze.“ Effner wies im Gespräch mit dieser Zeitung zugleich noch darauf hin, dass es letztlich auch aus wirtschaftlichen Erwägungen sinnvoll sei, sich neben Rewe, dem ABC-Schuhmarkt und einem Textilgeschäft anzusiedeln, bevor sich dort ein weiterer Wettbewerber breit macht.

Mit Marktkauf, Lidl, Aldi und Rewe weist die Bergstadt dann für ihre Größe eine kaum zu überbietende Rundum-Versorgung im Lebensmittelbereich auf. Da besteht keine Notwendigkeit mehr, in eine der Nachbarstädte auszuweichen.

Aldi würde den Bornemannplatz auch dann verlassen, wenn das neue Einkaufszentrum nicht kommen würde. Es liegen bereits Grundstücksangebote für Flächen am Rande der Stadt vor. Effner: „Wir bevorzugen aber eine zentrale Lage, in der wir nicht nur mit dem Auto, sondern auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu erreichen sind. Das wird zudem durch den Ausbau eines Fußweges zwischen dem früheren Ackemann-Gelände und dem Bornemannplatz erleichtert.“

Der Aldi-Sprecher unterstrich durchaus die Notwendigkeit eines neuen Konzeptes für das Stadtzentrum, mit dem sich die Stadtväter befassen wollen. Aus seiner Sicht sollte das neue Einkaufszentrum die Anziehungskraft Obernkirchens für andere Filialisten eher erhöhen – und das könne der Innenstadt nur gut tun.

Als Beispiel nannte Effner den Drogeriemarkt Rossmann, der anfangs schwer zu bewegen gewesen sei, die Räumlichkeiten des früheren Aldi-Marktes an der Friedrich-Ebert-Straße zu übernehmen. Nach seinem Wissenstand sei Rossmann dort inzwischen gut aufgestellt.

Der Rat der Stadt hatte wegen des noch notwendigen Klärungsbedarfs die weitere Beratung und vor allem Beschlussfassung zu den Plänen für das „Rösertor“ in seiner jüngsten Sitzung am Mittwoch von der Tagesordnung genommen. Zunächst soll nun noch einmal der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt (ASU) sich damit befassen.

Das kann allerdings nicht erst in der Jahresmitte sein, für die derzeit ein Sitzungstermin geplant ist. Die Zeit drängt, denn der Investor steht in den Startlöchern – und mit ihm die Firmen, die sich auf dem Gelände an der Neumarktstraße ansiedeln wollen. sig